hochdorf EXTERN

Hochdorf
Evang. Jugendhilfe im Kreis Ludwigsburg e.V.

Das Mitteilungsblatt der Evang. Jugendhilfe Hochdorf

Ausgabe 29

September 2025

+++Aktuelles+++Wichtiges+++Interessantes+++Unterhaltsames+++Aktuelles+++

„Wandel säen, Veränderung sehen“ - High Village 2025

Am **21. September** ist es wieder soweit - dann wird Hochdorf zu High Village! Dieses Jahr unter dem Motto **„Wandel säen, Veränderung sehen“** und damit zusammenhängend eine Baumpflanzaktion mit den Watomi Naturkids.

Unter der Schirmherrschaft von Remsecks Erstem Bürgermeister Dirk Schönberger feiert die Evang. Jugendhilfe Hochdorf mit der Hobbybude zum 19. Mal anlässlich des Weltkindertages ihr großes Kinder und Familienfest. Der gemeinsame Gottesdienst um 10.30 Uhr mit Gemeindediakon Nathanael Maier in der Wendelinskirche bildet den Auftakt. Danach wird es viel Zeit für gemeinsame Gespräche an den einzelnen Ständen und jede Menge Spaß bei den Spielen für Jung und Alt geben.

Die Jugendhilfe Hochdorf erwartet Sie mit vielen verschiedenen Attraktionen. Aufgrund der wiederholten großen Nachfrage geht es auf dem Sportplatz wieder rund mit den Bobbycars und die Rollrutsche wird auch mit von der Partie sein. Vor der Kirche findet ein buntes Bühnenprogramm statt, unter anderem mit den Watomikids vom Naturkindergarten, dem Kinderhaus Hochdorf und der Grundschule. Natürlich können Sie sich auch über die Arbeit der Jugendhilfe Hochdorf direkt vor Ort bei einem Durchgang durch die VBM (Verselbständigungsbetreuung Mädchen) aus erster Hand informieren lassen.

Für das leibliche Wohl ist auch dieses Jahr wieder gesorgt. Wir verwöhnen Sie mit Schnitzel und Kartoffelsalat, Gemüseschnitzel, Hot Dogs und Salaten, die Hobbybude mit Kaffee und Kuchen und die Frauen von Inner Wheel mit ihren berühmten Waffeln.

Wir laden Sie ganz herzlich nach „High Village“ ein und freuen uns sehr auf Ihr Kommen!

HALLO und GUTEN TAG,

Wandel säen, das tun wir jeden Tag in unserer Arbeit in allen unseren Bereichen. Veränderung sehen, auch die kleinen Schritte bemerken, das ist wichtig und motiviert uns alle. Bei High Village wird mancher Wandel sichtbar und wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen allen.

In dieser Ausgabe erhalten Sie zudem einen kleinen Einblick wie wir Kinder und Jugendliche auf vielfältige Art und Weise unterstützen, gut durch´s Leben zu gehen.

Viel Spaß beim Lesen und herzliche Grüße Eva Teufel und Andreas Walker

Themen in dieser Ausgabe:

- High Village 2025 Wandel Saen, Veränderung sehen
- Kinderschutz verantwortungsvoll umgesetzt
- Schulsozialarbeit—mehr als Klassenrat und Streitschlichtung
- Hauswirtschaft und Haustechnik mit Herz
- Fluch oder Segen?

Kinderschutz verantwortungsvoll umgesetzt

Kinderschutz verantwortungsvoll umgesetzt durch qualifizierte Kinderschutz-Fachkräfte

Kinderschutz wird auch im Landkreis Ludwigsburg großgeschrieben: Seit 2009 stehen pädagogischen Fachkräften und Personen, die beruflich mit Kindern zu tun haben, gesetzlich verankert sogenannte „insoweit erfahrene Fachkräfte“ (kurz „ieF“) bei der Einschätzung einer Gefährdungssituation beratend zur Seite. Liegen im Einzelfall Hinweise vor, dass ein Kind oder Jugendlicher durch Vernachlässigung, körperliche oder sexuelle Misshandlung gefährdet sein könnte, ist fachliches Handeln gefragt.

So wenden sich beispielsweise Mitarbeiter*innen von Kindertagestätten, Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen aber auch Kinderärzt*innen oder Therapeut*innen an eine „insoweit erfahrene Fachkraft“.

Je nach Ergebnis der Gefährdungseinschätzung wird ein passendes Schutzkonzept erarbeitet, welches die weiteren Handlungsschritte beinhaltet, um den Schutz des Kindes sicherzustellen. Meistens geht es dabei – unter Einbeziehung der Eltern - um die Vermittlung von Hilfen, um die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken. In besonders akuten Fällen und wenn durch Hilfsangebote die Gefährdung nicht abzuwenden ist, erfolgt eine Meldung ans Jugendamt.

Mittlerweile stellt die Jugendhilfe Hochdorf drei von aktuell 12 Kinderschutzfachkräften, die aus dem gesamten Landkreis angefragt werden.

Die Zahl der externen Beratungen hat in den vergangenen Jahren durch eine stärkere Sensibilisierung für das Thema Kinderschutz stark zugenommen: Waren es im Jahr 2014 gerade einmal 70 Beratungen konnten im Jahr 2023 bereits 400 Beratungen verzeichnet werden.

Aber auch für die interne Beratung stehen die drei Kinderschutzfachkräfte zur Verfügung. Werden Anhaltspunkte auf eine Gefährdung in einer laufenden Hilfe bekannt, besteht auch hier die gesetzliche Verpflichtung, eine Gefährdungseinschätzung mit einer insoweit erfahrenen Fachkraft zu machen und ein dementsprechendes Schutz- und Hilfekonzept umzusetzen.

Schulsozialarbeit ist mehr als Klassenrat und Streitschlichtung

„Probleme sind nicht das Problem; das Fehlen von Fähigkeiten zur Bewältigung von Problemen ist das Problem.“ (Virginia Satir)

Die Schulsozialarbeit ist vielfältig und bunt, genauso wie die Schüler*innen der verschiedenen Schulen an denen wir als Schulsozialarbeiter*innen der Jugendhilfe Hochdorf tätig sind. Vor fast genau 17 Jahren startete die erste Schulsozialarbeiterin der Jugendhilfe Hochdorf als Pionierin in Sachsenheim. Mittlerweile arbeiten bei uns 11 hockmotivierte und fachlich gut aufgestellte Schulsozialarbeiter*innen an 10 Schulen im Landkreis, die sich gegenseitig unterstützen, ergänzen und intern fachlich beraten werden.

Die Schulsozialarbeit beschäftigt sich mit breit gefächerten Themen, arbeitet mit Gruppen und Einzelnen. Sie stärkt die Schüler*innen bereits bevor Probleme entstehen. Zum Beispiel durch Übungen zum Sozialen Verhalten, zum Umgang mit Streit oder auch zum Thema Selbstbewusstsein. Sie ist darüber hinaus Ansprechperson für Eltern, Lehrkräfte und Schule für deren jeweilige Themen und netzwerkt im Gemeinwesen.

Es gibt Themen, bei denen eine Stärkung allein nicht ausreicht und die Schüler*innen persönliche Hilfe und Unterstützung benötigen. Zum Beispiel, wenn es Ärger in der Schule oder zuhause gibt. Es kann sich dabei um Probleme wie Streit und Liebeskummer, aber auch Themen wie Scheidung der Eltern, psychische Belastung, Gewalterfahrung und viele weitere Themen handeln.

Die Schüler*innen entscheiden dabei selbst, ob sie die Hilfe der Schulsozialarbeit in Anspruch nehmen möchten, denn das Angebot ist immer freiwillig. Ziel ist, dass sie befähigt werden, ihre Themen anzugehen und auch zukünftige Bewältigungsstrategien für kommende Herausforderungen entwickeln.

Die Schulsozialarbeit unterliegt der Schweigepflicht. Das heißt, alles was an sie herangetragen wird, bleibt dort, es sei denn es gibt eine andere Absprache.

Unserer Schulsozialarbeit ist es ein großes Anliegen, jeden Einzelnen im System Schule zu sehen und gut vernetzt zu sein. Die Arbeit unterliegt einem stetigen Wandel und damit einer Weiterentwicklung und einer Anpassung an die aktuellen Bedarfe. Im System Schule ist die sozialpädagogische Arbeit nicht mehr wegzudenken. Sie leistet einen wichtigen Beitrag für die Schulgemeinschaft und für alle darin Beteiligten.

„Wir finden Schulsozialarbeit toll, weil wir der Sozialarbeiterin vertrauen können, diese sehr nett ist und wir uns bei ihr wohl fühlen. Wir können immer zu ihr kommen.“ (2 Schülerinnen aus Klasse 8)

Hauswirtschaft und Haustechnik mit Herz

Wir berichten viel zu selten darüber und dennoch wäre unsere vielfältige fachliche Arbeit in der Evang. Jugendhilfe Hochdorf so nicht möglich, wenn …? – Ja, wenn wir nicht eine so gut funktionierende und qualitativ hochwertig arbeitende Hauswirtschaft und Haustechnik vor Ort in unseren einzelnen Einrichtungen hätten. Alles ist immer wie selbstverständlich sauber, die Räume für Veranstaltungen gerichtet, leckere Bewirtungen gezaubert und Reparaturen im Handumdrehen erledigt. Die Mitarbeiter*innen in diesen Bereichen leisten täglich wertvolle Arbeit, unterstützen den pädagogischen Bereich mit ihren Fähigkeiten und sind ein wichtiges Rädchen im Getriebe der Evang. Jugendhilfe Hochdorf. High Village wäre beispielsweise nicht denkbar ohne ihre Mithilfe, ebenso Veranstaltungen in der Gemeindehalle in Hochdorf. Teilweise schon über 30 Jahre gehören die Mitarbeitenden zur Evang. Jugendhilfe Hochdorf, auch ein Zeichen der großen Verbundenheit und Identifikation mit der Einrichtung. Mit der Arbeit, die oft nur im Stillen und im Hintergrund stattfindet, halten sie den Teams im pädagogischen Bereich den Rücken frei, damit sie Zeit und Kraft für die Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und Familien einsetzen können.

Deshalb gilt unser Dank heute den Mitarbeitenden der Hauswirtschaft und der Haustechnik für ihr wichtiges und langjähriges Wirken.

Fluch oder Segen?

„Bei Geld hört bekanntlich die Freundschaft auf“, „Geld allein macht nicht glücklich“, „Geld regiert die Welt“, „Eher kommt ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in den Himmel kommt" oder „Geld stinkt nicht“. Diese und viele andere Sprüche bieten eine breite Palette von Perspektiven auf Geld, von seiner Bedeutung und seinem Wert bis hin zu seinem Einfluss auf unser Leben und unsere Beziehungen.

Geld spielt auch eine wichtige Rolle bei den Kindern, Jugendlichen und Familien, die von uns betreut werden. Wie gelingt den Betreuten ein verantwortlicher Umgang mit den vorhandenen Mitteln? Wo müssen sie Prioritäten setzen, damit sie nicht nach der Hälfte des Monats vor einem leeren Kühlschrank sitzen? An wen können sie sich bei Verschuldung wenden, wer hilft Ihnen aus der Schuldenfalle wieder rauszukommen? Bei all diesen Aufgaben unterstützen unsere Mitarbeitenden und leisten Hilfestellung.

Und auch die Jugendhilfe Hochdorf ist immer wieder beim Aufbau neuer Hilfen und bei Angeboten mit Eigenmitteln auf Spenden und Zuschüsse angewiesen. Wenn Sie uns hier finanziell helfen, liegen Sie immer richtig und fördern unsere Arbeit.

Einzelne Spenden oder langjährige Unterstützung – wir erfahren beides und sind sehr dankbar über jegliche Unterstützung und Wertschätzung unserer Arbeit. So beispielsweise auch der Stiftung Jugendhilfeförderung, Arbeit und Soziales der Kreissparkasse Ludwigsburg, die in den letzten Jahren dankenswerter Weise immer wieder finanziell dazu beigetragen hat, dass Projekte der Jugendhilfe Hochdorf durchführbar waren. Daneben auch viele Unterstützer, die ungenannt sein wollen und im Stillen sehr viel Gutes tun. Danke! – Eindeutig ein Segen.